

Tiefenbacher Wirtshaus sollte als Teil des Dorfzentrums erhalten bleiben

Zum Artikel „Entscheidung fällt nach der Kommunalwahl“, LZ vom 12. Dezember 2013:

Seit etwa drei Jahren steht das Tiefenbacher Wirtshaus leer, das einer neu überplanten Ortsmitte weichen soll. Es sei marode und habe keine Zukunft mehr, heißt es. Oder ein Wirtshaus in Tiefenbach würde nie gutgehen und hätte keine Chance, sagt man. Ein kleines Bistro oder Café vielleicht, aber bloß nicht das bestehende und für jedermann ersichtlich doch recht gut erhaltene alte Wirtshaus.

Das Wirtshaus wurde um 1870 als „Tafelwirtschaft“ anstelle einer kleineren Wirtschaft gebaut und hatte bis etwa 1970 einen Saal im ersten Stock des Gebäudes. Als das Wirtshaus dann anfangs der 70er renoviert wurde, baute man anstelle

des Saales einige Fremdenzimmer und eine Wohnung für die Pächter. Der angedachte Anbau eines neuen Saales in Richtung des alten Bauhofes wurde nie verwirklicht.

So erlebte das Tiefenbacher Wirtshaus mit sieben verschiedenen Pächtern vom Anfang der 70er- bis Mitte der 80er-Jahre durchaus gute und erfolgreiche Zeiten. Allerdings fehlte jedoch immer ein Saal für größere Veranstaltungen wie Hochzeiten, Faschingsbälle, Theateraufführungen oder Heimatabende.

Von 1986 bis 2001 war das Wirtshaus die Heimat der Tiefenbacher Kleinkunstbühne, die weit über die Grenzen Tiefenbachs hinaus regional sehr gut bekannt war.

Hier traten namhafte Künstler und Kabarettisten wie Ottfried Fischer, Günther Grünwald und Mi-

chael Altinger auf. Da die Veranstaltungen jedoch in der Gaststube stattfanden, blieben Dorfwirtschaft, Schützenstand, Speiselokal und das Vereinsleben nacheinander auf der Strecke. Hätte man einen Saal gehabt, hätten beide, Kleinkunstbühne und Dorfwirtschaft, einträchtig nebeneinander bestehen können.

Nachdem die Gemeinde Tiefenbach das Wirtshaus mit dem Ziel der Neugestaltung des Grundstückes erworben hatte, begann die Uhr für das Wirtshaus abzulaufen. Mit dem Abriss der Wirtschaft würde der Ort aber ein altes Wahrzeichen des Dorfes und somit ein Stück Tiefenbach verlieren. Ein Wirtshaus in einer für Tiefenbach angemessenen Größe stünde wahrscheinlich nie wieder in Aussicht.

Darum sollte sich das Wirtshaus mit geringem Aufwand renovieren lassen und ein Saal in Form eines Bürgersaales angebaut oder der ursprüngliche Saal im ersten Stock des Gebäudes wiederbelebt werden. Das Wirtshaus könnte man dann einem Gastwirt verpachten.

Der Bürgersaal könnte schließlich bei Veranstaltungen vom Gastwirt bewirtet, oder von diesem für eigene Veranstaltungen angemietet werden.

Außerdem hätte man auf dem Grundstück auch dann noch genügend Platz für ein Dorfzentrum, wenn man das bestehende Wirtshaus als fixen Bestandteil in die Planung mit integrieren würde.

Josef Wackerbauer
84184 Tiefenbach